

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 1. Juli 2015

Kultur, Stiftung Mühlerama, Beiträge 2016–2019 und Objektkredit

1. Zweck der Vorlage

Mit vorliegender Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat die Weiterführung der jährlich wiederkehrenden Beiträge der Stadt Zürich an die Stiftung Mühlerama in der Höhe von Fr. 113 687.– (Stand per 1. Januar 2016) für die Jahre 2016–2019 sowie einen einmaligen Objektkredit von Fr. 250 000.– als Beitrag für den Umbau des Museums Mühlerama unter Vorbehalt einer finanziellen Beteiligung des Lotteriefonds des Kantons Zürich.

2. Ausgangslage

2.1 Vorgeschichte

Die Familie Wehrli übernahm 1914 die Liegenschaft Tiefenbrunnen und baute die Gebäude der ehemaligen Brauerei zur Mühle um. Nach 70 Jahren Mahlbetrieb wurde die Mühle Anfang der 1980er-Jahre eingestellt. Dank finanziellen Eigenleistungen der Besitzerfamilie blieb das denkmalgeschützte, industriearchäologisch wertvolle Areal der Mühle Tiefenbrunnen erhalten und konnte erfolgreich umgenutzt werden – es entstanden Wohnungen, Büros, Läden, ein Restaurant, das Theater Miller's Studio sowie das Museum Mühlerama. Seit 1986 betreibt die Stiftung Mühlerama das gleichnamige Museum, dessen Herzstück die immer noch voll funktionstüchtige Mühle aus dem Industriezeitalter bildet.

Die Stiftung Mühlerama wird seit 1989 von der Stadt Zürich mit einem Betriebsbeitrag unterstützt. Im November 2003 beschloss der Gemeinderat, den bisher auf Fr. 70 000.– festgelegten Beitrag (GR Nr. 2000/341) für die Jahre 2004–2007 auf Fr. 80 000.– zu erhöhen sowie diesen der Teuerung anzupassen (GR Nr. 2003/264). Im Januar 2008 beschloss der Gemeinderat eine erneute Erhöhung auf Fr. 112 000.– für die Jahre 2008–2011 (GR Nr. 2007/558). Diese Erhöhungen waren notwendig, weil der Verkauf des hausintern produzierten Mehls – aufgrund veränderter Bedingungen auf dem Getreidemarkt und infolge tieferer Preise für das Mahlen – nicht mehr gewinnbringend war. Letztmals hat sich der Gemeinderat im November 2011 mit der Stiftung Mühlerama befasst. Er beschloss damals die Weiterführung des jährlichen Beitrags von Fr. 113 687.– für die Jahre 2012–2015 (GR Nr. 2011/227).

2.2 Aktuelle Rahmenbedingungen und Tätigkeit

Trägerin des Mühleramas ist eine privatrechtliche Stiftung. Der Stiftungsrat wird von Daniel Wehrli präsiert und umfasst fünf Mitglieder. Für den Betrieb ist die Museumsleitung zusammen mit vier weiteren Festangestellten im Bereich Museumpädagogik und Administration verantwortlich – diese teilen sich insgesamt 280 Stellenprozent.

Von Anfang an setzte das Museum auf die drei Standbeine *Industriemühle*, *Dauerausstellung* und *Sonderausstellung*. Das Mühlerama ist das einzige Museum in der Schweiz, in dem die Produktion von Mehl in einer Mühle aus dem Industriezeitalter vermittelt werden kann. Die historische Mühle produziert jährlich nach wie vor 3 t Mehl, das in Backworkshops verwendet und mit dem das hauseigene Brot gebacken wird. Das hauseigene Brot wie auch ein Teil des Mehls werden über den Museumsshop und über eine Bäckerei verkauft. Die letztmals 2001 erneuerte Dauerausstellung richtet ihren Fokus auf die Kulturgeschichte des Getreides. Die jährlich wechselnden Sonderausstellungen sollen das Publikum mit ernährungsspezifischen Themen regelmässig ins Museum locken. Besonders erfolgreiche Sonderaus-

stellungen in den letzten Jahren waren «Exotische Gewürze» (2005), «Geschmack» (2010), «Gift» (2012) und «Wurst» (2013).

In den letzten vier Jahren waren jährlich zwischen 14 000 und 17 500 Besucherinnen und Besucher im Museum. Die Hälfte aller Besuchenden sind Kinder, die mit ihrer Familie, der Schule oder einer privaten Kindergruppe das Museum besuchen. Etwas mehr als die Hälfte des Publikums besucht das Museum als Gruppe. Rund 500 Gruppen jährlich buchen eine Führung oder einen Workshop im Mühlerama, zwei Drittel davon sind Schulklassen oder Kindergeburtstage.

2.3 Angebot und Zielsetzungen

Die Ausstellungen werden ergänzt durch ein breites Rahmenprogramm mit Führungen, Workshops und Veranstaltungen. Eine Führung durch die Sonderschau und die historische Mühle kann mit anschliessendem Brotbacken oder einem Apéro in der Mühlerama-Backstube verbunden werden. An Workshops für Gruppen oder Schulklassen wie auch an öffentlichen Veranstaltungen wird das aktuelle Thema der Sonderschauen vertieft und praktisch angewendet. So können beispielsweise Schulklassen bei der 2014/15 laufenden Sonderausstellung «Stadtgemüse» auf einem Rätselparcours im Hofgarten die Vielfalt der Gemüswelt entdecken und in der Mühlerama-Backstube selber knackige Gemüsechips herstellen. Auch Kindergeburtstage mit phantasievoll gestalteten Nachmittagsprogrammen wie Mäuse- oder Gespensterabenteuer und «Rutschbähne» auf dem Mehltransporter der alten Mühle sind sehr beliebt. Die Backstube oder die ganze Mühle kann zudem für einen Apéro oder ein Dinner gemietet werden.

Mit ihrem Rahmenprogramm übernimmt das Mühlerama seit bald 30 Jahren eine aktive Funktion in der Zürcher und Schweizer Bildungslandschaft. Aktuelle Themen zur Ernährung wie auch historische Zusammenhänge werden in einem partizipativen Stil vermittelt. Das Publikum kann sich mit Fragen zu Ressourcen und Nachhaltigkeit, Migration und Gesundheit auseinandersetzen, die in einer globalisierten Welt immer wichtiger werden.

Um diese Auseinandersetzung zu intensivieren und das Museum künftig für ein noch breiteres Zielpublikum attraktiv zu machen, hat das Mühlerama ein Konzept für eine Neuausrichtung erarbeitet. Ziel der Neukonzeption ist zum einen, den Besuchenden neue Themen und Formen der Vermittlung anzubieten. Zum anderen sollen mit baulichen Massnahmen die Platzverhältnisse optimiert werden, um damit die Wirtschaftlichkeit des Museums zu erhöhen (s. dazu die Ausführungen unter Punkt 3).

Auch in Zukunft soll das Mühlerama ein spannendes Museum für Kinder und Jugendliche bleiben und kulturhistorische Zusammenhänge auf lebendige Weise vermitteln. Zugleich richten sich künftig geplante Sonderschauen wie «Essen und Migration» oder «Kochen als Praxis der Gegenwartskunst» an weitere Publikumskreise mit dem Ziel, die Auslastung gesamthaft zu erhöhen.

Eine inhaltliche und szenografische Erneuerung ist zudem bei der Dauerausstellung geplant, die in der jetzigen Form bereits seit 15 Jahren besteht. Anstelle einer statischen Dauerausstellung soll vermehrt die historische Mühle ins Zentrum gerückt werden. Um insbesondere die Zahl der Individualeintritte zu steigern, sieht die Neukonzeption verschiedene interaktive, nicht-betreute Erlebnisstationen rund um die historische Mühle vor. Beispielsweise soll künftig jede Besucherin, jeder Besucher bei der Getreidesammelstelle ein Getreide auswählen und das Korn bei den Mahlsteinen selber mahlen können. In der Backstube wird das Mehl zum Teig verarbeitet und gebacken. Gleich anschliessend kann das noch warme Brötchen gegessen werden. Somit werden wichtige Zusammenhänge und Abläufe in einer Mühle durch eigenes Ausprobieren und Handanlegen bei der Mehlproduktion verständlich.

Die Stiftung Mühlerama wird nur etwa zu einem Fünftel aus öffentlichen Geldern finanziert. Auch in Zukunft soll die Finanzierung mehrheitlich durch private Mittel und Betriebserträge gewährleistet bleiben.

3. Analyse aktueller Probleme und Risiken

Trotz einem konstant hohen Eigenfinanzierungsgrad und inhaltlicher wie organisatorischer Kontinuität hat das Mühlerama seit einigen Jahren mit strukturellen Defiziten zu kämpfen, was sich insbesondere in den tendenziell tiefen Löhnen der Festangestellten niederschlägt. Die geplanten konzeptionellen Neuerungen zielen deshalb auf eine noch grössere Wirtschaftlichkeit und eine Einnahmesteigerung des Betriebs.

Die Auslastung des Museums lässt sich aber in der aktuellen Raumsituation nicht weiter steigern. Da sämtliche Räumlichkeiten offen und nicht voneinander abgetrennt sind, lassen sich die verschiedenen Bereiche nicht autonom nutzen. So sind beispielsweise Workshops in der Backstube und Veranstaltungen in der Sonderausstellung nicht gleichzeitig, sondern nur zeitlich versetzt möglich, da sie sich sonst gegenseitig stören. Die räumliche Situation soll deshalb gesamthaft verbessert werden, sodass Sonderausstellungen, Mühle und Backstube künftig unabhängig voneinander bespielt und genutzt werden können. Für diese räumliche Optimierung sind grössere bauliche Massnahmen notwendig.

Die Grobkostenschätzung der baulichen Massnahmen beläuft sich auf insgesamt Fr. 1 900 000.–. Der Finanzierungsplan des Mühleramas sieht vor, das Bauprojekt zu einem Grossteil über private Stiftungen, Sponsorinnen und Sponsoren sowie mit Eigenleistungen zu finanzieren. Im Weiteren hat das Mühlerama ein Gesuch um Übernahme der Baukosten von Fr. 350 000.– an den kantonalen Lotteriefonds gestellt. Der Lotteriefonds, dessen Entscheidung für die erste Jahreshälfte 2016 erwartet wird, spricht jedoch nur Gelder bei einer etwa gleichwertigen finanziellen Mitbeteiligung der Standortgemeinde (unabhängig von den jährlichen Betriebsbeiträgen). Die Stiftung Mühlerama hat deshalb bei der Stadt Zürich einen Investitionsbeitrag in der Höhe von Fr. 250 000.– beantragt; hinzu kommen die jährlichen Betriebsbeiträge der Stadt von rund Fr. 100 000.–. Das Mühlerama plant, die gesamte Finanzierung des Bauprojekts bis Mitte 2016 sicherzustellen. Die Ausführung des Umbaus ist aktuell auf Frühling–Herbst 2017 angesetzt.

4. Finanzen

In der Beilage werden Bilanz und Erfolgsrechnung der Stiftung Mühlerama für die laufenden wie für die nächsten Beitragsjahre im Detail aufgeführt.

Die Jahresrechnung 2012 konnte dank der sehr erfolgreichen Sonderausstellung «Gift» mit einem Gewinn von Fr. 21 900.– abgeschlossen werden. Die Verluste von Fr. 7600.– im Jahr 2013 und von Fr. 27 000.– im Jahr 2014 sind unter anderem auf eine nicht zustande gekommene Sonderausstellung zurückzuführen. Die Sonderausstellung kam nicht zustande, weil während der Vorbereitungszeit ein wichtiger Kooperationspartner ausgestiegen ist. Recherche- und Vorbereitungsarbeiten für die nicht zustande gekommene Sonderausstellung wie auch für die aktuelle Sonderausstellung «Stadtgemüse» verursachten insbesondere einen höheren Aufwand bei den Produktionskosten.

Die Budgets der Planjahre 2015 und 2016 bewegen sich in etwa im bisherigen Rahmen. Im Jahr 2017 ist der Umbau des Mühleramas geplant, deshalb ist sowohl der Aufwand als auch der Ertrag insgesamt reduziert. Die Planjahre ab 2018 – nach voraussichtlicher Fertigstellung der Neukonzeption «Neues Mühlerama» – zeigen beim Ertrag die angestrebte Steigerung der Betriebserträge sowie beim Aufwand eine Erhöhung der Personalkosten.

Das Mühlerama wird grösstenteils privat finanziert. Der Eigenfinanzierungsgrad ist entsprechend hoch und liegt für die laufenden Beitragsjahre 2012–2014 bei durchschnittlich

79 Prozent. Dies ist nur möglich, weil die Gesellschaft Mühle Tiefenbrunnen auf die Erhebung eines Mietzinses verzichtet und die Mieterschaft der Mühle Tiefenbrunnen das Mühlerama mit Kulturbeiträgen unterstützt. Weitere Beiträge Dritter variieren jedes Jahr je nach Spenden sowie Sponsorinnen- und Sponsorenbeiträge, welche für die jährlich wechselnden Sonderausstellungen akquiriert werden können.

Die Verluste im Jahr 2013 und insbesondere im Jahr 2014 führten dazu, dass das Eigenkapital per Ende 2014 noch Fr. 18 000.– beträgt. Die Liquidität des Mühleramas ist dank eines Darlehens der Gesellschaft Mühle Tiefenbrunnen gewährleistet. Dieses Darlehen ist zudem mit einem Rangrücktritt belegt. Das Mühlerama ist aufgrund des tiefen Eigenkapitals dazu angehalten, in den kommenden Jahren besonders sparsam und sorgfältig zu wirtschaften.

Trotz der knappen Mittel beantragt das Mühlerama keine wiederkehrende Subventionserhöhung. Allerdings hat die Stiftung um einen einmaligen Investitionsbeitrag gebeten, um in die Zukunft des Mühleramas zu investieren.

Der beantragte Investitionsbeitrag in der Höhe von Fr. 250 000.– ist Teil des Baubudgets und erscheint deshalb nicht in der Betriebsrechnung.

5. Zusammenfassung

Mit seinen attraktiven Sonderausstellungen und publikumsnahen Angeboten übernimmt das Mühlerama seit bald 30 Jahren als Vermittlerin und Ort der Zürcher Industriegeschichte eine wichtige Funktion in der Zürcher und Schweizer Museumslandschaft. Das Mühlerama unternimmt grosse Anstrengungen, den Museumsbetrieb mit privaten Mitteln und Betriebseinnahmen zu tragen – der Eigenfinanzierungsgrad liegt in den letzten drei Jahren bei durchschnittlich 79 Prozent. Damit der Museumsbetrieb auch künftig mit möglichst wenig öffentlichen Mitteln geführt werden kann, plant das Mühlerama, sich mit einer konzeptionellen Neuausrichtung stärker zu profilieren und höhere Betriebserträge zu erreichen. Diese Neukonzeption beinhaltet einerseits eine zeitgemässe Szenografie mit vermehrten Erlebnismöglichkeiten und andererseits bauliche Massnahmen, um die räumliche Situation zu optimieren und die Museumsräume künftig effizienter und wirtschaftlicher zu nutzen.

6. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 41 lit. c der Gemeindeordnung (GO; AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als Fr. 50 000.– bis Fr. 1 000 000.– beim Gemeinderat. Die Weiterführung des jährlich ausgerichteten Beitrags an die Stiftung Mühlerama in der Höhe von Fr. 113 687.– für die Jahre 2016–2019 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats. Sinnvollerweise ist auch der Objektkredit von Fr. 250 000.–, obwohl grundsätzlich in der Zuständigkeit der Stadtpräsidentin als Departementsvorsteherin liegend (Art. 40 lit. b der Geschäftsordnung des Stadtrates; GO STR; AS 172.100), dem Gemeinderat zu unterbreiten unter dem Vorbehalt einer finanziellen Beteiligung des kantonalen Lotteriefonds.

Die jährlichen Beiträge sowie der Objektkredit sind im Aufgaben- und Finanzplan 2015–2018 der Dienstabteilung Kultur eingestellt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Der Stiftung Mühlerama wird für die Jahre 2016–2019 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 113 687.– pro Jahr bewilligt.**
- 2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven**

Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt Zürich einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.

3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.
4. Als Beitrag an die Kosten für den Umbau des Museums Mühlerama wird ein Objektkredit von Fr. 250 000.– bewilligt, vorbehältlich einer finanziellen Beteiligung des kantonalen Lotteriefonds.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti

Kultur, Stiftung Mühlerama, Beiträge 2016 bis 2019

Bilanzen der letzten Beitragsperiode							
Aktiven	RE 2012	RE 2013	RE 2014	Passiven	RE 2012	RE 2013	RE 2014
Umlaufvermögen				Fremdkapital			
Kasse/Banken/Post	11'200	14'200	27'900	Kreditoren und Vorauszahlungen	32'800	18'800	29'800
Debitoren	79'600	48'000	44'100	Übrige Verbindlichkeiten	0	0	0
Sonstige Forderungen	0	0	0	Transitorische Passiven	30'300	23'100	23'200
Wertschriften	0	0	0	Darlehen	27'200	27'200	147'200
Transitorische Aktiven	0	0	0	Rückstellungen	0	0	0
Warenlager	20'200	13'400	13'500				
Umlaufvermögen	111'000	75'600	85'500	Zwischentotal Fremdkapital	90'300	69'100	200'200
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Anteilscheine	0	0	0	Einbezahltes Kapital ¹	10'000	10'000	10'000
Sachanlagen	31'900	38'500	132'700	Reserven	20'700	42'600	35'000
				Vortrag 1.1			
Anlagevermögen	31'900	38'500	132'700	Reingewinn- / verlust *	21'900	-7'600	-27'000
				Zwischentotal Eigenkapital	52'600	45'000	18'000
Total Aktiven	142'900	114'100	218'200	Total Passiven	142'900	114'100	218'200
¹ z.B. Stiftungskapital, Aktienkapital, Grundkapital, Stammkapital				* Differenz Total Aktiv/Passiv = Gewinn oder Verlust			

Kultur, Stiftung Mühlerma, Beiträge 2016 bis 2019

Revidierte Jahresrechnungen und Budgets (Budgetbeträge gerundet auf 100)								
Erträge	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2012	RE 2013	RE 2014	BU 2015	BU 2016	BU 2017	BU 2018	BU 2019
Betriebserträge								
Eintritte	93'000	92'300	91'087	85'500	82'500	66'500	97'500	97'500
Mitgliederbeiträge	0	0	0	0	2'500	10'000	8'000	8'000
Dienstleistungen	96'500	82'200	83'844	75'000	75'000	39'000	94'000	94'000
Warenverkäufe	54'200	49'100	49'367	63'300	63'300	37'000	70'800	70'800
Inserateeinnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Raumvermietung	43'500	44'500	37'564	55'000	60'000	48'000	65'000	65'000
Sachvermietung	0	0	0	0	0	0	0	0
Umsatzbeteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischentotal Betriebserträge	287'200	268'100	261'861	278'800	283'300	200'500	335'300	335'300
Subventionen								
Stadt Zürich	113'700	113'700	113'700	113'700	113'700	113'700	113'700	113'700
Kanton Zürich	32'500	32'500	32'500	32'500	32'500	32'500	32'500	32'500
Andere Gemeinden/Kantone	0	0	0	0	0	0	0	0
Subvention Bund	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischentotal Subventionen	146'200	146'200	146'200	146'200	146'200	146'200	146'200	146'200
Weitere Beiträge Dritter (Private)								
z.B. Spenden, Projektbeiträge, Stiftungen	285'000	230'500	296'065	277'000	295'000	220'000	315'000	315'000
Finanzerträge								
z. B. Zinsen / Dividenden			5					
Zwischentotal weitere Erträge	285'000	230'500	296'070	277'000	295'000	220'000	315'000	315'000
TOTAL ERTRÄGE	718'400	644'800	704'132	702'000	724'500	566'700	796'500	796'500

Kultur, Stiftung Mühlerma, Beiträge 2016 bis 2019

Aufwände	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode			
	RE 2012	RE 2013	RE 2014	BU 2015	BU 2016	BU 2017	BU 2018	BU 2019
Personalkosten								
Löhne	312'800	313'400	318'370	312'500	315'200	282'200	350'000	350'000
Sozialabgaben	37'800	37'500	35'784	38'000	38'000	38'000	45'000	45'000
Honorare	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Personalkosten	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Personalkosten	350'600	350'900	354'154	350'500	353'200	320'200	395'000	395'000
Ordentlicher Sachaufwand								
Verwaltungskosten	24'200	20'900	23'639	25'100	25'100	17'800	23'100	23'100
Produktionskosten	142'600	106'400	168'317	136'500	155'300	60'600	169'500	167'400
Mieten	119'100	119'100	119'100	119'100	119'100	119'100	119'100	119'100
Immobilien Unterhalt und Betriebskosten	39'300	37'700	49'034	44'700	45'700	26'100	49'200	51'300
Rechte, Tantiemen	0	0	0	0	0	0	0	0
Werbung	9'700	7'900	5'353	11'500	11'000	10'000	15'000	15'000
Drucksachen	0	1'800	3'753	2'000	2'500	1'300	3'000	3'000
Versicherungen	3'300	3'300	3'328	4'500	4'500	4'500	4'500	4'500
Fahrzeuge	0	0	0	0	0	0	0	0
Informatik	4'100	1'100	1'576	3'000	3'000	2'000	3'000	3'000
Finanzaufwand (z. B. Passivzinsen)	100	100	0	100	100	100	100	100
Steuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	3'500	3'200	2'880	5'000	5'000	5'000	10'000	10'000
Zwischentotal ordentlicher Sachaufwand	345'900	301'500	376'980	351'500	371'300	246'500	396'500	396'500
Fondsrechnung (Fondsentnahmen/-einlagen)*								
TOTAL AUFWAND	696'500	652'400	731'134	702'000	724'500	566'700	791'500	791'500
TOTAL ERTRÄGE	718'400	644'800	704'132	702'000	724'500	566'700	796'500	796'500
TOTAL AUFWAND	696'500	652'400	731'134	702'000	724'500	566'700	791'500	791'500
Jahresergebnis	21'900	-7'600	-27'003	0	0	0	5'000	5'000